

**Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag:
Einmessung der Felsspalten im Steinbruch Flurstück-Nr.
2226/1 (Gesellstraße Pforzheim)**

Mannheim, 14.07.2021

Erarbeitet von

Dr. Andreas Arnold

Meerwiesenstraße 31

D-68163 Mannheim

Im Auftrag von

MODUS CONSULT DR. FRANK GERICKE GMBH

Pforzheimer Straße 15b

D-76227 Karlsruhe

Auf dem Flurstück Nr. 2226/1 in Pforzheim befindet sich ein ehemaliger Steinbruch in Form eines Halbrunds mit ca. 20 m Durchmesser. Die freistehende Felswand hat eine Höhe von rund 10 bis 15 Meter). In diesem Bereich ist ein Eingriff in die Felswand zum Bau einer Parkgarage unterhalb des Flurstücks Nr. 2216 vorgesehen.

In der Felswand des Steinbruches gibt es mindestens zwei Bereiche, die tiefe Spalten aufweisen und die prinzipiell als Überwinterungsplätze für Fledermäuse geeignet scheinen. Es handelt sich um tiefe Felspalten im nordöstlichen und südwestlichen Bereich der freien Felswand.

Auf Wunsch der mit der Bauplanung Beauftragten habe ich am 02.07.2021 versucht die Lage der Felspalten in einen Bestandsplan ein zumessen. Die Einmessung erfolgte mit einfachsten Geräten (Maßband, Kompass, Zollstock). Ebenso erfolgte der Eintrag in den als PDF-Dokument vorliegenden Bestandsplan auch nur nach Augenmaß, so dass die Genauigkeiten der Messung und des vorgelegten Plans methodisch nur entsprechend gering sein kann!



Abbildung 1: Stelle an der zwei Felspalten ausgehen, im Südwestlichen Bereich des Steinbruchs. Rechts: Spalte mit mind. 1,80 m Tiefe.

In Abbildung 1 (links) ist die Stelle im südwestlichen Bereich der Felswand abgebildet von der aus zwei Felspalten in den Fels verlaufen. Die Spalten liegen dicht nebeneinander und beginnen etwa auf Niveau des vor der Felswand angehäuften Bodens. Sie erreichten eine vertikale Höhe von 3,30 m. In einer Höhe von 1,50 m über Bodenniveau beträgt die Tiefe der Spalten in den Fels hinein mindestens 1,80 m bzw. mindestens 2,30 m. Das waren die Beträge um die ein Zollstock in die Spalten hinein geschoben werden konnte. Vermutlich reichen die Spalten aber noch deutlich weiter in den Felsen hinein. Die lich-

te Weite der Spalten liegt bei 3-4 cm. Per Endoskop konnten die Spalten nur bis in eine Tiefe von 1,00 m ausgeleuchtet werden, da der Schwanenhals des Gerätes nicht länger ist. Bis zu diesem Maß wurden keine Anzeichen für eine Fledermausnutzung festgestellt.

Eine weitere Felsspalte liegt im nordöstlichen Bereich der Felswand, unmittelbar am Beginn des freiliegenden Felsens. Diese Spalte beginnt auf Niveau des am Fuß der Felswand angehäuften Bodens und erreicht eine Höhe von 2,60 m. In einer Höhe von 2,00 m über Grund erreicht die Tiefe der Spalte in den Felsen hinein mindestens 2,00 m (Abbildung 2). Wahrscheinlich reicht die Spalte aber noch tiefer in den Felsen hinein.



Abbildung 2: Felsspalte im nordöstlichen Steinbruchbereich mit eingeschobenem Zollstock.

Auch hier liegt die lichte Weite der Spalte bei 3-4 cm. Per Endoskop konnten bis in 1,00 m Tiefe hinein keine Anzeichen für Fledermausnutzung festgestellt werden.

Auf den folgenden Abbildungen 3 bis 5 wird die Lage der Felsspalten im Bestandsplan wiedergegeben.

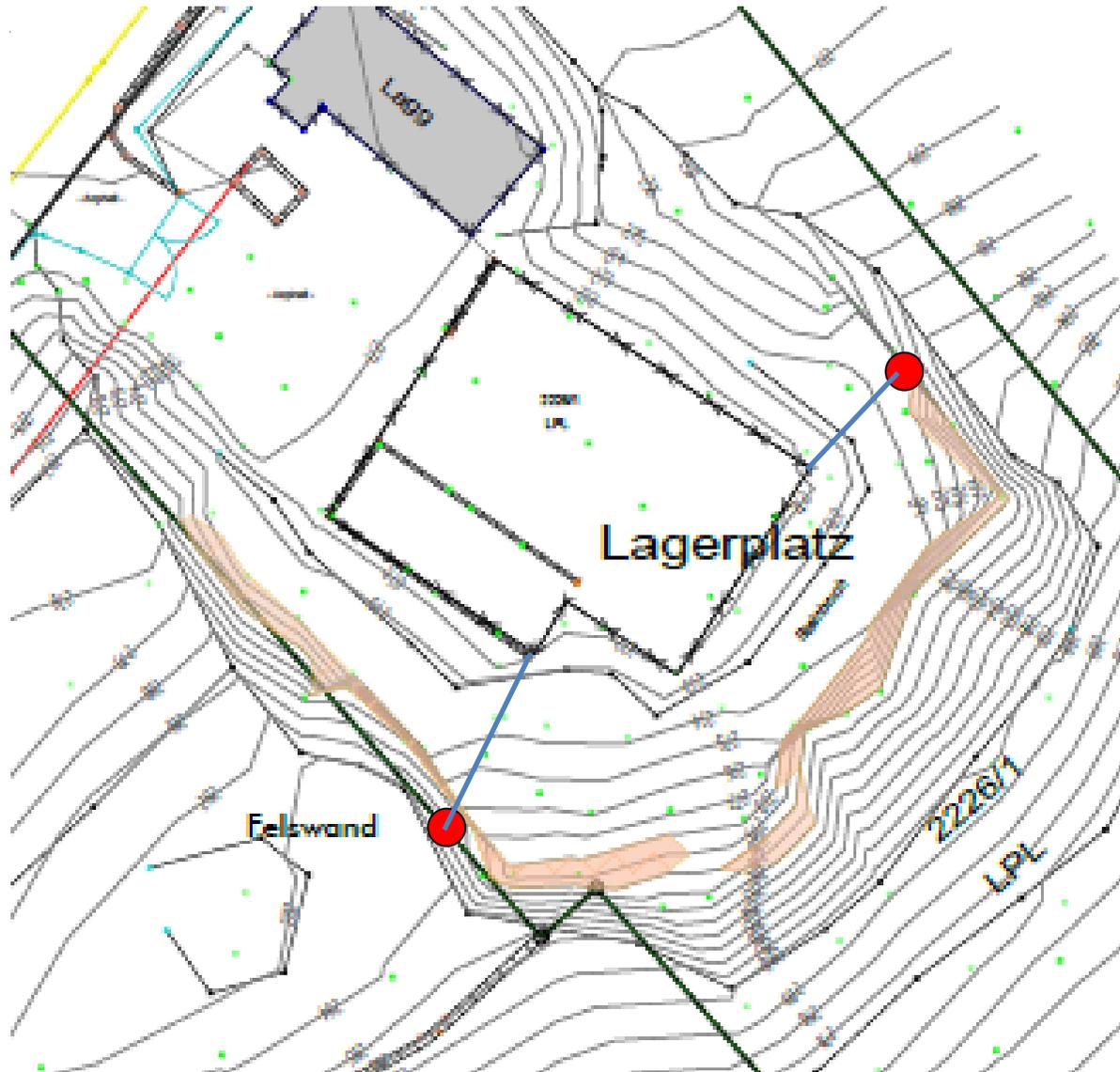


Abbildung 3: Ungefähre Lage der Spalten im Bestandsplan.

Die südwestlichen Felsspalten liegen ca. 9 m (210°) von der Ecke des Gebäudes am Lagerplatz entfernt. Die nordöstliche Spalte liegt ca. 8 m von der Ecke des Lagerplatzes in Richtung in der nördlich verlängerten Flucht der kurzen Lagerplatzseite entfernt.

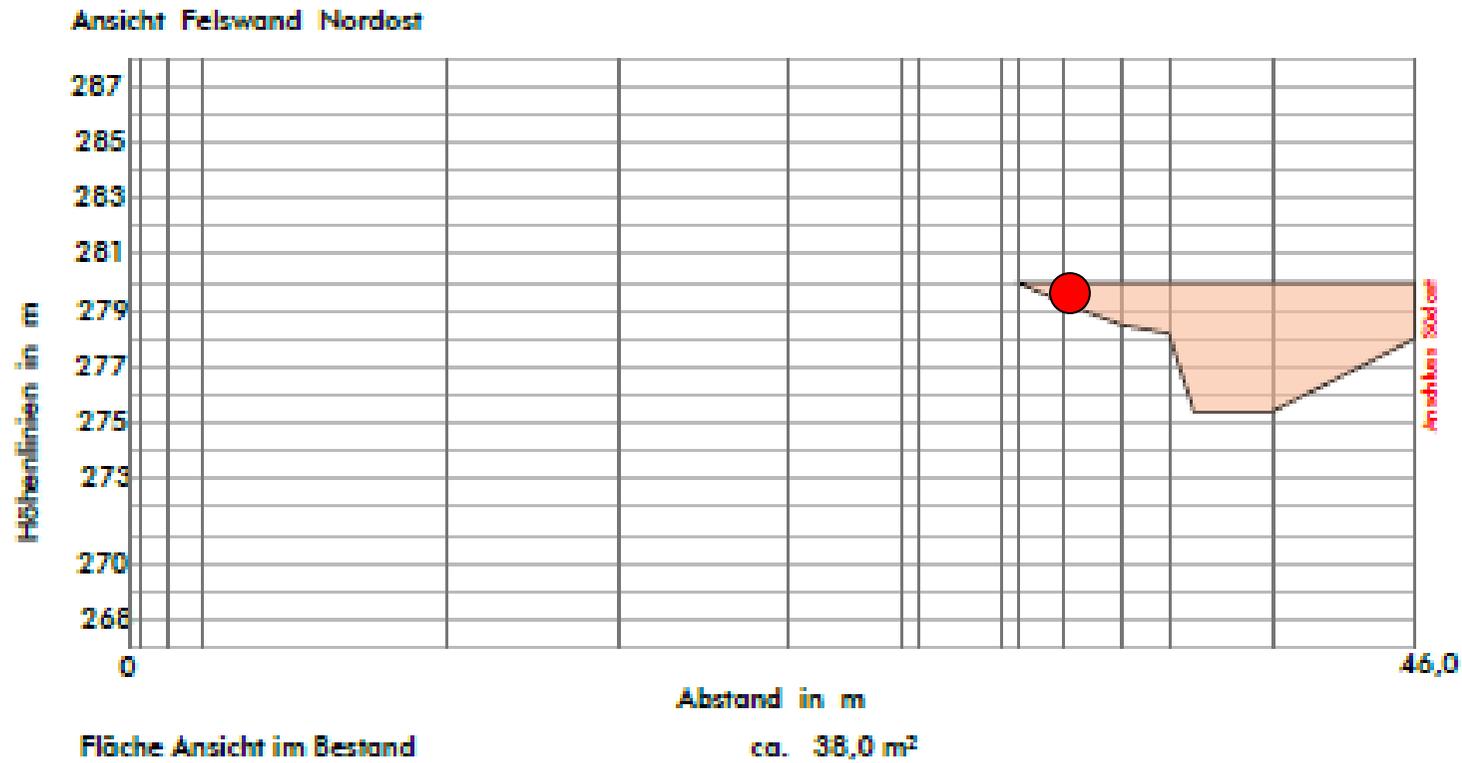


Abbildung 4: Ungefähre Lage der nordöstlichen Spalte an der Felswand Nordost (roter Punkt).

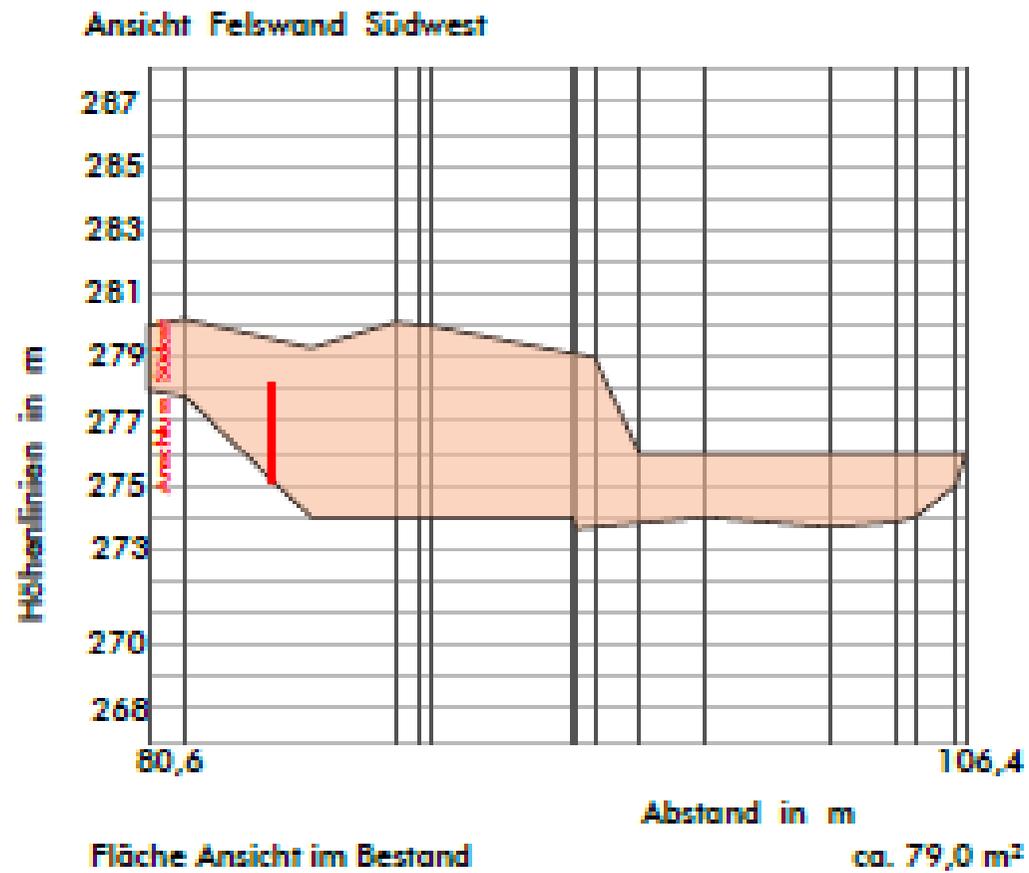


Abbildung 5: Ungefähre Lage der südwestlichen Spalte an der Felswand Südwest (roter Strich).

Mannheim, im Juli 2021

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Arnold', written in a cursive style.

Dr. Andreas Arnold